

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder nehmen wir uns vor, diese Zeitschrift für Sie attraktiver zu gestalten, denn wir fürchten, dass Sie insbesondere in den Sommermonaten lieber grillen und im Garten arbeiten, als sich durch unsere Textsammlungen zu kämpfen. Die Dossiers sollen also knapper und die Beiträge kürzer werden, die Sprache verständlicher und die Themen zugänglicher – ganz so wie es in den Handbüchern für professionelle Medienschaffende steht, die wir von Zeit zu Zeit mit gebührender Zerknirschung konsultieren. Aber – wie verhext – die leichtere Verdaulichkeit unserer Hefte will uns nicht gelingen!

Dabei sah das Dossier dieser Ausgabe über die Notwendigkeit einer Verfassungsdebatte so vielversprechend aus: Wir hatten ein Thema, das relevant ist, einen Dossier-Titel, der aussagekräftig ist, eine Handvoll Beiträge, die unsere Forderung nach einer stärkeren Beteiligung der Bürger begründen, kurze Interviews, die einen Kontrapunkt setzen und ein Intro, in dem das Wichtigste gesagt wird. Das alles auf nur 17 Seiten. Außerdem wollen wir das Thema ab dem 24. September auf einer eigenen Internetseite (www.constitution.lu) weiterführen und dort die von uns erhoffte Debatte dokumentieren. Das alles, weil wir der Überzeugung sind, dass die anstehende Komplettrevision der Verfassung eine öffentliche Diskussion mit anschließendem Referendum gut vertragen könnte. Doch dann bereitete Paul-Henry Meyers, der CSV-Abgeordnete, der die Verfassungsreform lange Zeit praktisch im Alleingang voran getrieben hatte, dieser Tage (30.8.) im *Luxemburger Wort*, den Rückzug vor: weil die Luxemburger insgesamt schlechte Erfahrungen mit Referenden gemacht hätten, stehe er inzwischen einer Volksbefragung skeptischer gegenüber. (Auf S. 42 finden Sie nur zur Erinnerung eine Aufzählung dieser „schlechten Erfahrungen“.)

Während wir also befürchten müssen, dass die inhaltliche Ausrichtung unseres Dossiers schon in Scherben liegt, werden unsere guten Vorsätze, diese Zeitschrift lesbarer zu gestalten, zusätzlich von innen ausgehöhlt. Unser Mitarbeiter Bernard Thomas lieferte eine Reportage, die sich zwar spannend wie ein Roman liest, aber jede Seitenvorgabe, die wir sonst unseren Autoren auferlegen, sprengt. Dann kam Bernard bei seinen Recherchen noch in Kontakt mit dem luxemburgisch-amerikanischen Historiker Arno J. Mayer, weltbekannter und viel kritisierte Autor eines der grundlegenden Werke zur Shoah (*Why Did the Heavens Not Darken?* 1988). Mayer bot *forum* bei dieser Gelegenheit einen Text zur Veröffentlichung an über die Schwierigkeit der Intellektuellen, gegenüber Israel ihr selbstaufgelegtes Schweigen zu brechen. Das was in Günther Grass Gedicht „Was gesagt werden muss“ ziemlich platt und selbstbezogen daher kommt, gewinnt bei Arno Mayer eine allgemeine, zeit- und ideengeschichtliche Dimension. Der Text ist stellenweise fast anekdotisch geschrieben und doch so komplex, dass sich ein zweites Lesen lohnt; noch dazu veröffentlichen wir ihn in der Originalsprache Englisch (eine Übersetzung liefern wir auf www.forum.lu nach). Wir hoffen, dass Sie sich trotzdem darauf einlassen und wünschen uns wie immer, dass unsere Leser dieses Heft auch insgesamt mit Wohlwollen aufnehmen – Diskussionsstoff werden Sie allemal finden und in den nächsten Hefen werden wir uns dann ganz sicher bessern – versprochen!

Ihre forum-Redaktion

Geschichte

- Arno J. Mayer: Breaking a Silence 4
 Bernard Thomas: 20th Century Man 12
 Mathias Schiltz: „Hoffentlich bleibt es nicht bei einer Erinnerung“ (Interview) 24

Gesellschaft

- Véronique Bruck: L'immigration aux frontières de la justice libérale 29

Politik

- Laurent Zeimet: Werte bieten neue Chancen 33

Plädoyer für eine Verfassungsdebatte

- Michel Pauly / Laurent Schmit: Ein Plädoyer für eine Verfassungsdebatte 37
 Luc Heuschling: Débats et non-débats constitutionnels au Luxembourg 39
 Laurent Mosar: Drei Fragen an den Präsidenten der Chambre des députés 45
 André Hoffmann: Verfassungspuzzle 46
 Paul Schmit / Victor Gillen: Drei Fragen an den Staatsrat 50
 Eiríkur Bergmann: A Healing Process (Interview) . . . 51
 Alain Rousseau: Fünf Fragen an RTL Télé Lëtzebuerg 53
 Jean-Claude Franck: Drei Fragen an Radio 100,7 . . . 54

Sprache

- Ane Kleine-Engel: Gedibbers, kapores, Schlamassael 55

Kultur

- Laurence Brasseur: Waiting for the Revolution... in the Museum 60

Buchbesprechung

- Serge Kollwelter: Pas de soleil sans ombre 62
 Gregor Schnuer: Forschen mit und über Grenzen . . . 64